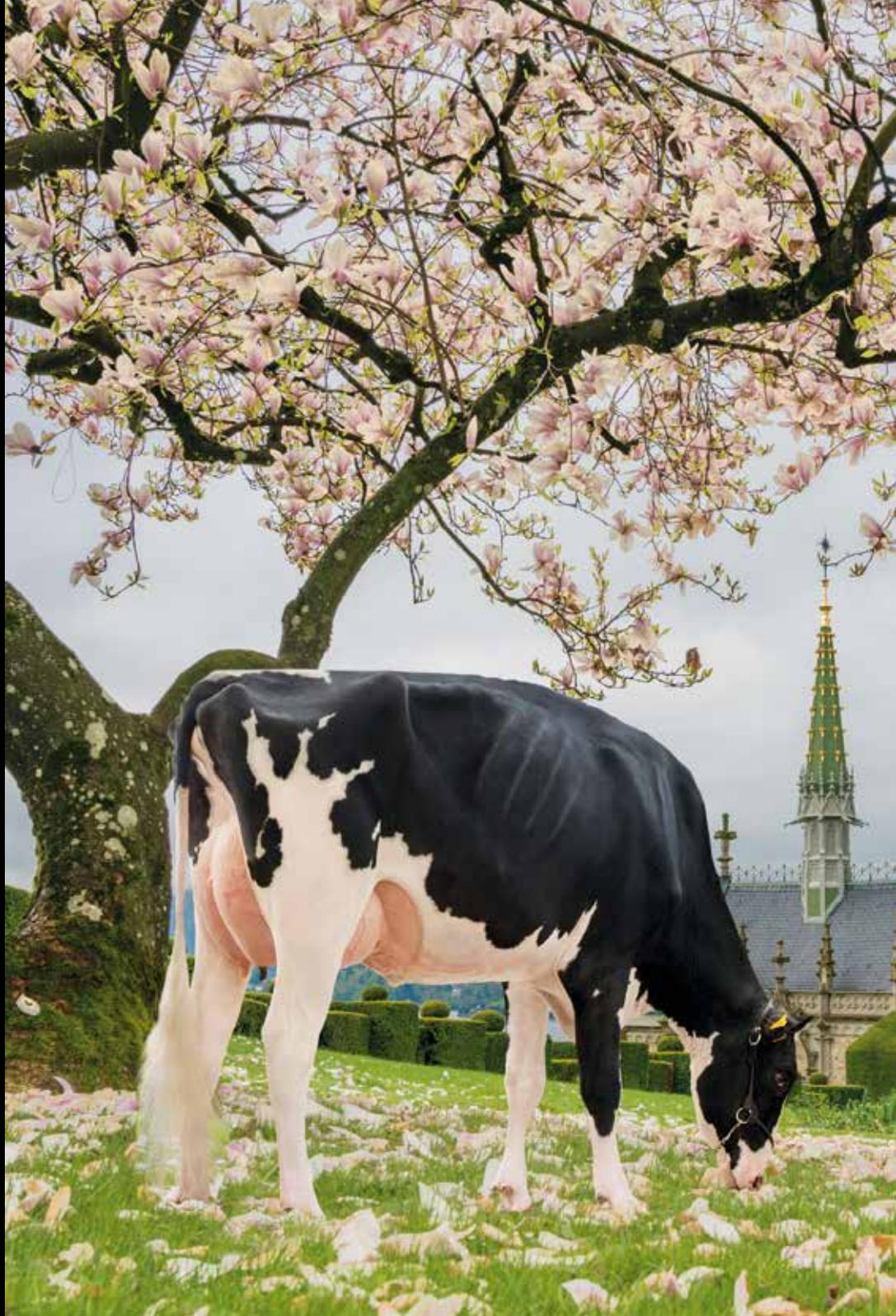




GESCHÄFTS- BERICHT

2017





Fotos: © Keleki, Giorgio Soldi, W. Schütz, Han Hogman, O. Schwartz, Anne Mette Evers HOS - Februar 2018 - Auflage: 3 200 Ex.

Holstein Switzerland
Rte de Grangeneuve 27
1725 Posieux
T + 41 +26 305 59 00
info@holstein.ch
www.holstein.ch
www.holsteinvision.ch

Inhalt

Rückblick 2017 und Porträt in Zahlen.....	03
Administration und Mitarbeitende.....	06
Holstein-Herdebuch.....	08
Leistungskontrolle.....	10
Holsteinprogramm und Betriebsnetz.....	12
Andere Dienstleistungen und Zusammenarbeiten.....	13
Perspektiven und Dank.....	15
Holstein-Veranstaltungen in Bildern.....	16

Deckseite: Kreuzhof Numero Uno REXI, Sigrist Ernst, Meggen
Links: Plaisance Terrason SARAH & Mélanie, Moret Olivier, Vuadens

Rückblick 2017 und Porträt in Zahlen

Der Milchviehbestand in der Schweiz nahm 2017 wegen des tiefen Milchpreises erneut ab. Verarbeitungsvieh war während des ganzen Jahres gesucht, und es wurden Importe freigegeben, um die Nachfrage zu befriedigen. Der Preis der T3-Kühe stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4.5%. Infolge der Zunahme der Besamung von Milchkühen mit Fleischerassentieren blieb die Nachfrage nach jungen Milchkühen während des ganzen Jahres hoch. Die Preise waren höher als 2016 und erreichten fast 3'500 Franken. Der Milchpreis verbesserte sich mit der Erhöhung des A-Richtpreises um 3 Rappen im letzten Quartal leicht. Diese positive Entwicklung ist dem Rückgang der Milchproduktion seit Ende 2016 sowie einer Erholung der weltweiten Nachfrage nach Milch- und Milchprodukten gekoppelt mit der Stärkung des Euros zu verdanken. Ende Jahr waren die Prognosen zur Entwicklung des Weltmarktes positiv. Wenn die Milchproduktion nicht zunimmt, dürfte sich der Milchpreis nach oben bewegen.

2017 war von extremen Wetterbedingungen geprägt mit einem äusserst kalten Januar, zu trockenen und milden Bedingungen im Februar und März, verheerenden Frostnächten im April und sommerlichen

Temperaturen im Juni. Der Rest des Jahres verlief ziemlich normal. Die Gras-, Heu-, Emd- und Maisernten entsprachen der Norm, wobei Quantität und Qualität des Heus aussergewöhnlich waren. Die gesömmerten Tiere fanden genügend Futter, doch die Schneefälle im September führten an gewissen Orten zu einem verfrühten Alpabzug. Die Bedingungen im Herbst erwiesen sich als günstig für den Weidegang.

Gemäss dem Bundesamt für Statistik dürfte der Produktionswert der Landwirtschaft um 0.4% gegenüber 2016 zunehmen.

Folgende Ereignisse prägten das Jahr 2017 für Holstein Switzerland:

- Innovation mit der Erfassung der TVD-Geburts- und Bewegungsdaten direkt auf HolsteinVision. Diese Neuigkeit verstärkt noch die Digitalisierung der Zuchtdaten. Unsere Züchterinnen und Züchter können nun ihre Herdedaten auf einer einzigen und zuverlässigeren Internetplattform verwalten, mit allen praktischen Vorteilen, die sich daraus ergeben. Die Datenqualität verbessert sich dadurch ebenfalls.



Scheuer Hols Shottle ISABEL, Zaugg Gebrüder, Oberthal

- Namenswechsel und neue Identität mit Holstein Switzerland. Die Änderung wurde von der Delegiertenversammlung genehmigt. Die neue Identität stärkt unsere Unabhängigkeit sowie unsere Rolle als erster Holstein-Ansprechpartner für alle Schweizer Züchter und Holstein-Organisationen in Europa und der restlichen Welt.
 - Bildung des neuen Holstein-Betriebsnetzes für die Datenerfassung. Das neue Netz ersetzt das bisherige Prüfungsnetz und gewährleistet die Weiterentwicklung der genomischen Zuchtwertschätzung durch den regelmässigen Vergleich der Genotypen mit den Phänotypen. Mehr als 200 Betriebe sind dem Netz angeschlossen.
 - Online-Umfrage im Herbst. Mehr als jeder dritte Züchter beantwortete die Umfrage. Die Rückmeldungen zeigen eine hohe Zufriedenheit mit allen unseren Dienstleistungen, ein grosses Interesse für die Entwicklung von neuen Dienstleistungen und eine starke Bindung zu Holstein Switzerland. Diese Resultate sind ermutigend und motivieren uns, unsere Mission fortzuführen.
 - Instrumente für das Herdenmanagement und die Selektion. Es wurde ein neuer Zuchtwert „eingespartes Futter“ eingeführt, und der Transitionsindex TCI wurde bezüglich Interpretation und Präsentation komplett überarbeitet.
 - Erste Austragung der Holstein Awards auf einem Betrieb. Die Awards konnten an einem geeigneten Standort in Essertines-sur-Yverdon durchgeführt werden und zogen über 400 Personen, Züchter und Familien an, die die verschiedenen Auszeichnungen entgegennahmen.
 - Ernennung der fünf neuen Meisterzüchter. Die ernannten Kandidaten züchteten von 1999 bis 2014 die Tiere mit den besten Leistungen für Produktion, Exterieur und Langlebigkeit. Die Meisterzüchter stammen aus den Kantonen Aargau, Freiburg, Jura und St. Gallen.
- Der Herdebuchbestand und die Anzahl abgeschlossener Laktationen widerspiegeln die Strukturentwicklung. Sie nahmen im Vergleich zum Vorjahr ab.



NORA, Ferme des Sources, Grandcour

Porträten in Zahlen

	2017			2017-2016
Zuchtgenossenschaften und -vereine	86			0
Aktivmitglieder (30.11.2017)	2'171			-62
davon angeschlossene Züchter	1'877			-53
davon Züchter, die Mitglied der FSBB sind	18			-3
davon Einzelmitglieder	276			-6
Herdebuchbestand (30.11.2017) :				
Männliche Herdebuchtiere	401			+31
Weibliche Herdebuchtiere	115'545			-447
Milchleistung (2017) :				
Kühe, die der Milchkontrolle unterstellt sind	64'012			-2'638
Standardlaktationen (270-305 Tage)	49'985			-735
Durchschnitte der Standardlaktationen				
Milch, kg	8'813			-25
Fett, kg	351			+1
Fett, %	3.98			+0.02
Eiweiss, kg	284			+0
Eiweiss, %	3.22			+0.01
Anzahl Standardlaktationen > 10'000 kg	12'878 (25,8%)			-90
Höchste Standardlaktation	19'032 kg	3.51% Fett	3.04% Eiweiss	
Höchster Betriebsdurchschnitt	14'606 kg	4.08% Fett	3.07% Eiweiss	
Höchste Lebensleistung	141'072 kg	3.30% Fett	3.07% Eiweiss	
Anzahl Kühe mit mehr als 80'000 kg	767			+39
Lineare Beschreibung (2017) :				
Anzahl eingestufte Kühe	19'310			-2'466
davon Erstmelkkühe	13'121 (67.9%)			-1'869
Durchschnittliche Gesamtnote	L1: 79.4	L2: 83.2	L3+ : 87.1	



Vorstand und Mitarbeitende

Der Vorstand behandelte während des Betriebsjahres insbesondere folgende Dossiers:

- Prüfung und Vorbereitung der Jahresrechnung 2016 zuhanden der Delegiertenversammlung.
- Ausserordentliche finanzielle Verbindlichkeiten (Darlehen an ASR).
- Erstellung und Verabschiedung des Budgets 2018 (neue Kompetenz des Vorstands).
- Änderung des internen Entschädigungs- und Spesenreglements.
- Anpassung der Tarife für die Züchter.
- Strategie für die Entwicklung von neuen Dienstleistungen für die Züchter (Business Plan Strategie HOS 2018+).
- Prüfung und Genehmigung des neuen Zuchtwertes „eingespartes Futter“ und des neuen TCI®-Indexes.
- Anpassung des Herdebuchreglements (Aufnahmebedingungen für Stiere).
- Anpassung der Anforderungen an die Betriebe des Holstein-Netztes.
- Vorbereitung und Durchführung der Umfrage bei den Züchtern.
- Beteiligung an der Erarbeitung des neuen

Ausstellungsreglements der ASR.

- Vorentscheid bezüglich der Wiedereinführung eines Mitgliederbeitrags für die ASR.
- Auswahl und Anstellung eines neuen Direktors.
- Betreuung des Personals und Lohnpolitik.

Drei Vorstandsmitglieder nehmen zudem Einsitz im Verwaltungsrat der Tochtergesellschaften Suisselab AG, Qualitas AG und Linear AG. Einige Züchter sind auch Mitglied des Fachausschusses Genetik für die Holsteinrasse von Swissgenetics, der technischen LBE-Kommission für die Holsteinrasse von Linear AG, des Leitenden Ausschusses von EXPO Bulle und des Vorstands von Swissgenetics.

Per 31. Dezember 2017 beschäftigte die Genossenschaft 14 Mitarbeitende, davon 9 in Teilzeitanstellung (12.0 AE). Dazu kommt ein Übersetzer auf Auftragsbasis. Laurence Aebischer verliess die Genossenschaft und wurde durch Sophie Beaud, kaufmännische Angestellte, ersetzt. Die Genossenschaft engagiert sich auch für die Berufsbildung und stellte Leyla Fecha, kaufmännische Lernende, an.



Gremien des Verbands per 31.12.2017

Vorstand:	
Ehrenpräsidenten	Roulin André, Le Crau 1, 1733 Treyvaux (FR) Savary Dominique, Rte du Grand-Clos 28, 1625 Sâles (FR)
Präsident	Hitz Andreas, Weidhof, 5417 Untersiggenthal (AG) *
Vizepräsident	Terreaux Fancis, La Cuaz, 1732 Arconciel (FR) *
Mitglieder	Aebischer Hans, Vogelshaus 77, 3178 Bösingén (FR) * Brügger Simon, Oberhof, 3425 Willadingen (BE) Blum Patrick, Burg 2, 6264 Pfaffnau (LU) Charrière Bruno, Rte de la Valsainte 91, 1654 Cerniat (FR) Chételat Patrick, La Fontaine, 2823 Courcelon (JU) Giger Bruno, Letten, 9526 Zuckenriet (SG) Meylan Philippe, Le Château, 1442 Montagny-Yverdon (VD) Sätteli Kurt, Hundwil 964, 9402 Mörschwil (SG) *
Direktor	Monteleone Pascal, Rte de Grangeneuve 27, 1725 Posieux (FR) *
* Mitglieder des Leitenden Ausschusses	
Revisionsstelle:	
	Fiduciaire SOREFISA, 1705 Fribourg
Fachausschuss LBE Holstein:	
Präsident	Brügger Simon, Oberhof, 3425 Willadingen
Mitglieder	Emmenegger Daniel, Schwand, 6173 Flühli Hitz Markus, Malamoille 12, 1643 Gumevens Morand François, 1628 Vuadens Gerber Thomas, 6252 Dagmersellen } Vertreter von swissherdbook

Fachausschuss Genetik Holstein:	
Präsident	Brügger Simon, Oberhof, 3425 Willadingen
Mitglieder	Käser Stefan, Bächlihof, 5108 Oberflachs Felder Stefan, 3052 Zollikofen Guillaume Marc-Henri, 3052 Zollikofen Savary Dominique, 1625 Sâles Stoll Jürg, 3052 Zollikofen Gerber Thomas, 6252 Dagmersellen Treboux Maurice, 1269 Bassins
	} Vertreter von Swisssenetics
	} Vertreter von swissherdbook
Fachausschuss Marketing und Kommunikation:	
Präsident	Giger Bruno, Letten, 9526 Zuckenriet
Mitglieder	Hitz Andreas, Weidhof, 5417 Untersiggenthal Terreaux Fancis, La Cuaz, 1732 Arconciel Guldin Maryline, Rte de Grangeneuve 27, 1725 Posieux Monteleone Pascal, Rte de Grangeneuve 27, 1725 Posieux Neuenschwander Timothée, Rte de Grangeneuve 27, 1725 Posieux
Rekurskommission:	
Präsident	Roulin Dominique, Rte de Chésalles 41, 1732 Arconciel
Sekretär	Heeb Karl, Eschenweg 10, 4500 Solothurn
Mitglieder	Meister Peter, Bühlikofen, 3052 Zollikofen Neuhaus Marcel, Eichenweg 7, 1718 Rechthalten

Holstein-Herdebuch

Bestand

86.5% der Züchter sind einer der 86 Zuchtgenossenschaften oder -vereinigungen angeschlossen und 13.5% sind Einzelmitglieder. Die Anzahl aktiver Züchter ging erneut zurück (-2.8%). Sie wieder spiegelt die Abnahme der Anzahl Milchbetriebe in der Schweiz, aber auch die Zusammenlegung von Betrieben zu grösseren Produktionseinheiten. Ende November 2017 besaßen die 2'171 aktiven Züchter durchschnittlich 53.2 registrierte weibliche Tiere ohne Altersbegrenzung (+2.5%). Freiburg bleibt der grösste Holstein-Kanton (480 Züchter / 34'516 registrierte weibliche Tiere) vor Luzern (280 / 12'897), Bern (250 / 11'380), Thurgau (188 / 9'888) und St. Gallen (185 / 4'318).

KBs und Belegungen

2017 wurden 23'809 weibliche Kälber registriert (Stand per 16. Januar 2018). Dies entspricht einer Abnahme um 1% gegenüber dem Vorjahr. Die Entwicklung der Anzahl registrierter weiblicher Kälber in den letzten Jahren widerspiegelt die abnehmende Tendenz des Herdebuchbestandes.

Sie wird jedoch durch die günstige Verteilung zwischen KBs mit gesextem Holsteinsamen und KBs mit Fleischrassenstieren etwas abgeschwächt. Letztere nehmen weiterhin zu und stellen 38% der KBs dar. Insgesamt wurden 2017 rund 124'700 KBs und 5'980 Belegungen registriert, also leicht weniger als 2016. Mit mehr als 5'550 KBs war der Kanadische Stier Mapel Wood BREWMASTER zum zweiten aufeinanderfolgenden Jahr der meistbenutzte Stier. Nach ihm kommen der Schweizer Stier Cotting COLONEL und der amerikanische Stier Ocd Kingboy RAMBO. Total setzten die Holsteinzüchter 1'539 verschiedene Holsteinstiere für KBs ein. Der Anteil KBs mit inländischen Holsteinstieren beträgt 30%.

DNA-Tests & genomische Selektion

Es wurden 1'022 Abstammungskontrollen (2016: 1'466) infolge einer ungewöhnlichen Trächtigkeitsdauer, des Einsatzes von mehreren Stieren, einer Geburt aus einem tiefgefrorenem Embryo oder des Fehlens einer registrierten KB sowie für die Qualitätskontrolle durchgeführt. Insgesamt waren 97 Proben negativ, und die Abstammung musste annulliert wer-

Väter der 2017 registrierten Kälber		Kälber
1	Mapel Wood BREWMASTER	1'103
2	Kings-Ransom 1st DEWARS	479
3	Frauchwil DELEY	433
4	De-Su Bkm MCCUTCHEN 1174	417
5	Cotting COLONEL	404
6	Ginary NIKE	385
7	Mr Chassity GOLD CHIP	345
8	Amighetti NUMERO UNO	344
9	Springhill-Oh Iron J PIRATE	303
10	Jacobs BUBU	283

Meistgenutzte Stiere 2017		KBs
1	Mapel Wood BREWMASTER	5'546
2	Cotting COLONEL	2'645
3	Ocd Kingboy RAMBO	2'330
4	Walnutlawn SUNLIGHT	2'094
5	Stantons CHIEF	1'873
6	Wyss SUNSTAR	1'848
7	Kings-Ransom 1st DEWARS	1'778
8	Baugosse BORSALINO	1'623
9	Amighetti NUMERO UNO	1'592
10	Frauchwil DELEY	1'484

den (9%). 2017 wurden 2'429 Genotypen registriert (2016: 1'945), davon 867 für Swisshgenetics, 362 für Select Star und 1'200 für Private. 38% der genotypisierten Tiere waren männliche Tiere und 62% weibliche Tiere. Von den 1'700 Genotypisierungen von Schweizer Tieren, wurden 223 mit dem GHD-Chip (13%) und 1'477 mit dem LD-Chip (87%) durchgeführt.

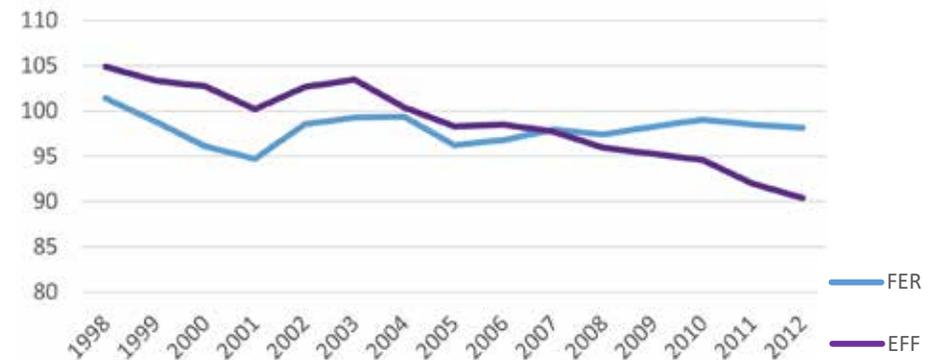
Zuchtwertschätzung

Die Futterverwertungseffizienz ist international zu einem wichtigen Selektionskriterium geworden. Sie vergleicht die aufgenommene Futtermenge mit der produzierten Milchmenge und ist ein wichtiger genetischer Faktor für eine wirtschaftliche Milchproduktion. Die Futterverwertungseffizienz dürfte die Zucht in Zukunft prägen. Um die Selektion nach diesem Merkmal zu unterstützen, wurde ab April 2017 ein neuer Zuchtwert «eingespartes Futter» publiziert. Es handelt sich einfach um eine Schätzung des Kuhgewichts und demnach ihres Erhaltungsbedarfs. Dieser Zuchtwert sollte in den nächsten Jahren noch verfeinert werden, um die Effizienzunterschiede bei der Produktion und nicht nur bei der Erhaltung zu berücksichtigen.

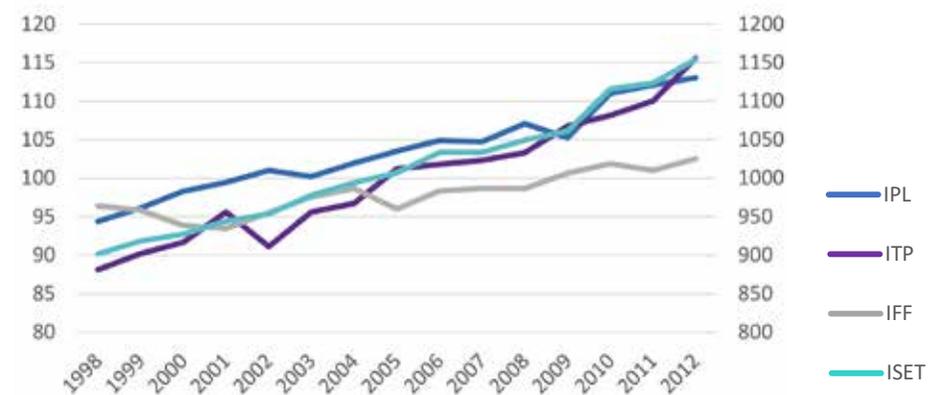
Das Kriterium «eingespartes Futter» ist wichtig. Nebst der wirtschaftlichen Komponente zeigt die genetische Entwicklung eine klar negative Entwicklung diesbezüglich (vgl. Grafik). Ende der 1990er Jahre zeigte die Fruchtbarkeit eine ähnliche Entwicklung. Dank der Aufnahme der Fruchtbarkeit als Selektionskriterium ab 2002 konnte sie stabilisiert werden. Die Publikation des Zuchtwerts „eingespartes Futter“ dürfte zum gleichen Resultat führen.

Die andere Neuigkeit im Jahr 2017 war die Integration der nordamerikanischen und italienischen Stiere in den Datensatz für die genomische Zuchtwertschätzung. Diese Integration von ca. 20'000 getesteten Stieren verursachte zwar Veränderungen in gewissen Linien, doch mittelfristig sind stabilere Zuchtwerte zu erwarten.

Evolution der Fruchtbarkeit (FER) und des eingesparten Futters (EFF)



Genetiktrend ISET, IPL, ITP et IFF



Leistungskontrolle

Milchleistungsprüfung

Mit 24'127 analysierten Proben bleibt der Milchträchtigkeitstest FERTALYS sehr gefragt. 74.5% der kontrollierten Tiere waren trächtig. Die Anzahl Standardlaktationen nahm leicht ab (-1.5%) wie auch die Anzahl Kühe, die der Milchkontrolle unterstellt sind (-4.0%). 51.2% der kontrollierten Holstein-Betriebe wendeten die A4-Methode (41.3% der entnommenen Proben) und 48.8% die AT4-Methode an. Die nicht korrigierten durchschnittlichen Standardlaktationen der 49'985 Kühe beliefen sich auf 8'813 kg Milch mit 3.98% Fett und 3.22% Eiweiss. 11.8% der Züchter (257 Betriebe) wiesen einen Stalldurchschnitt von mehr als 10'000 kg auf, und 12'878 Standardlaktationen lagen über 10'000 kg (25.8%). 26.7% der Kühe schlossen eine vierte Laktation oder mehr ab, stabil gegenüber dem Vorjahr. 767 Kühe überschritten beim Abschluss einer Laktation die Grenze der 80'000 kg Lebensleistung (+39). Die durchschnittliche Produktion pro Lebenstag betrug 13.4 kg für 1'910 Tage. 63% der Wägungen wiesen weniger als 100'000 Zellen und 18% mehr als 200'000 Zellen auf.

Der Inspektionsdienst führte 2017 eine Oberkontrolle

Wichtigste Resultate der Milchleistungsprüfung:	2017	2017-2016
Standardlaktationen:		
≥ 15'000 kg	128	+ 14
14'001-14'999 kg	283	+ 51
13'001-13'999 kg	786	+ 85
12'001-12'999 kg	1'789	+ 57
11'001-11'999 kg	3'680	- 13
10'001-10'999 kg	6'212	-284
Lebensleistung:		
≥ 100'000 kg	186	+ 8
90'000-99'999 kg	187	+ 23
80'000-89'999 kg	394	+ 8
Stalldurchschnitt:		
≥ 11'000 kg	62	+ 9
10'000-10'999 kg	195	+ 15
9'000-9'999 kg	400	- 63
8'000-8'999 kg	580	- 34

auf 14 Betrieben durch. Kontrolliert werden Betriebe mit hohem Herdendurchschnitt, oder mit Höchstwerten bei den Laktationen einzelner Kühe.



Lineare Beschreibung und Einstufung LBE

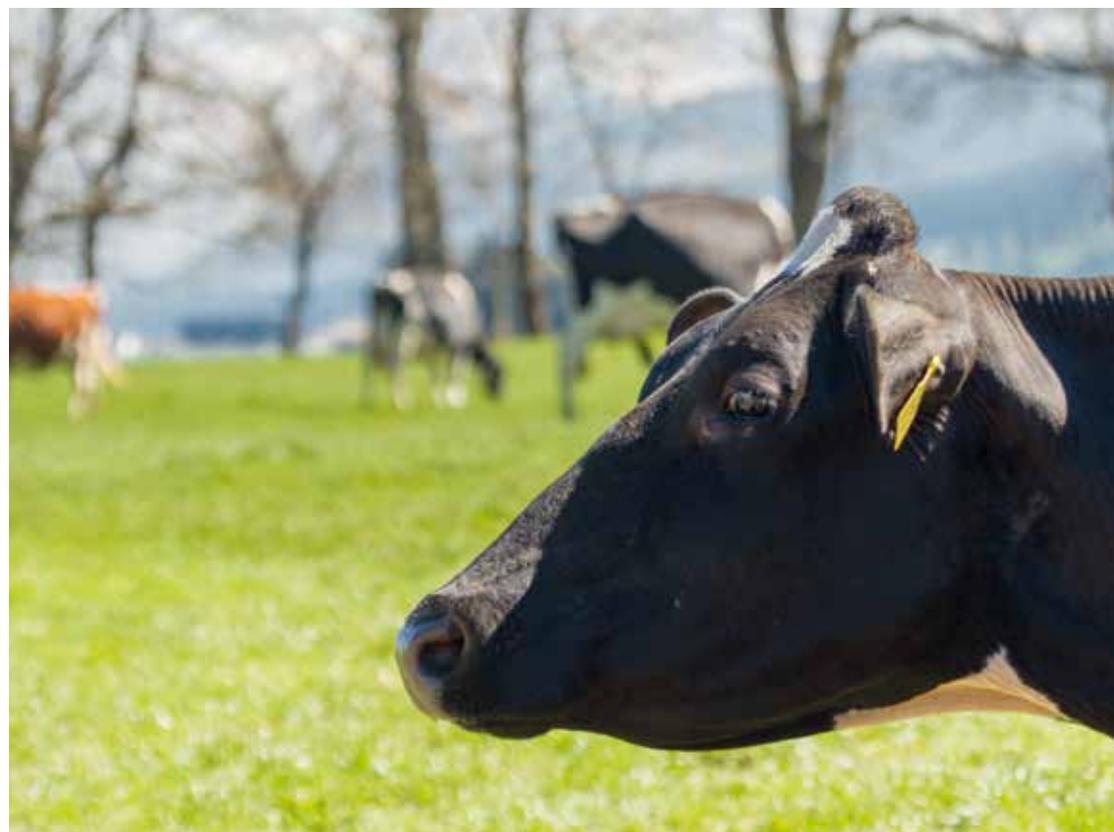
Die LBE bei möglichst vielen Erstmelkkühen ist wichtig, um eine zuverlässige Zuchtwertschätzung für das Exterieur zu gewährleisten. Die Anzahl eingestufte Erstmelkkühe nahm 2017 gegenüber dem Vorjahr ab. Dies erklärt sich vor allem mit der Planung der Touren im Dezember und Januar, die von Jahr zu Jahr stark variiert (-1'869, -12.5%). Die Glättung auf mehrere Jahre zeigt zum Glück eine gewisse Stabilität der Anzahl eingestufte Erstmelkkühe. Der Anteil Erstmelkkühe, die G+ oder besser eingestuft wurden, betrug 2017 52.9% (+0.8% gegenüber 2016), und derjenige der ausgewachsenen EX-Kühe EX 17.9% (+1.6%).

Das Ziel für eine ausgewachsene Holsteinkuh ist eine Grösse von 155 cm. Das LBE-Schema wurde 2017 angepasst, um die optimale Note für eine Beckenhöhe von 155 cm zu geben und extrem grosse Kühe zu sanktionieren.

Wichtigste Resultate der LBE:	Anzahl	Format/Kap.	Becken	Gliedmassen	Euteranlage	Gesamtnote
Laktation 1	13'121	80.1	79.3	79.3	79.8	79.4
Laktation 2	2'511	84.0	83.1	83.0	83.6	83.2
Laktation 3 ff.	3'678	88.1	87.2	86.9	87.4	87.1

Gesundheitsdaten

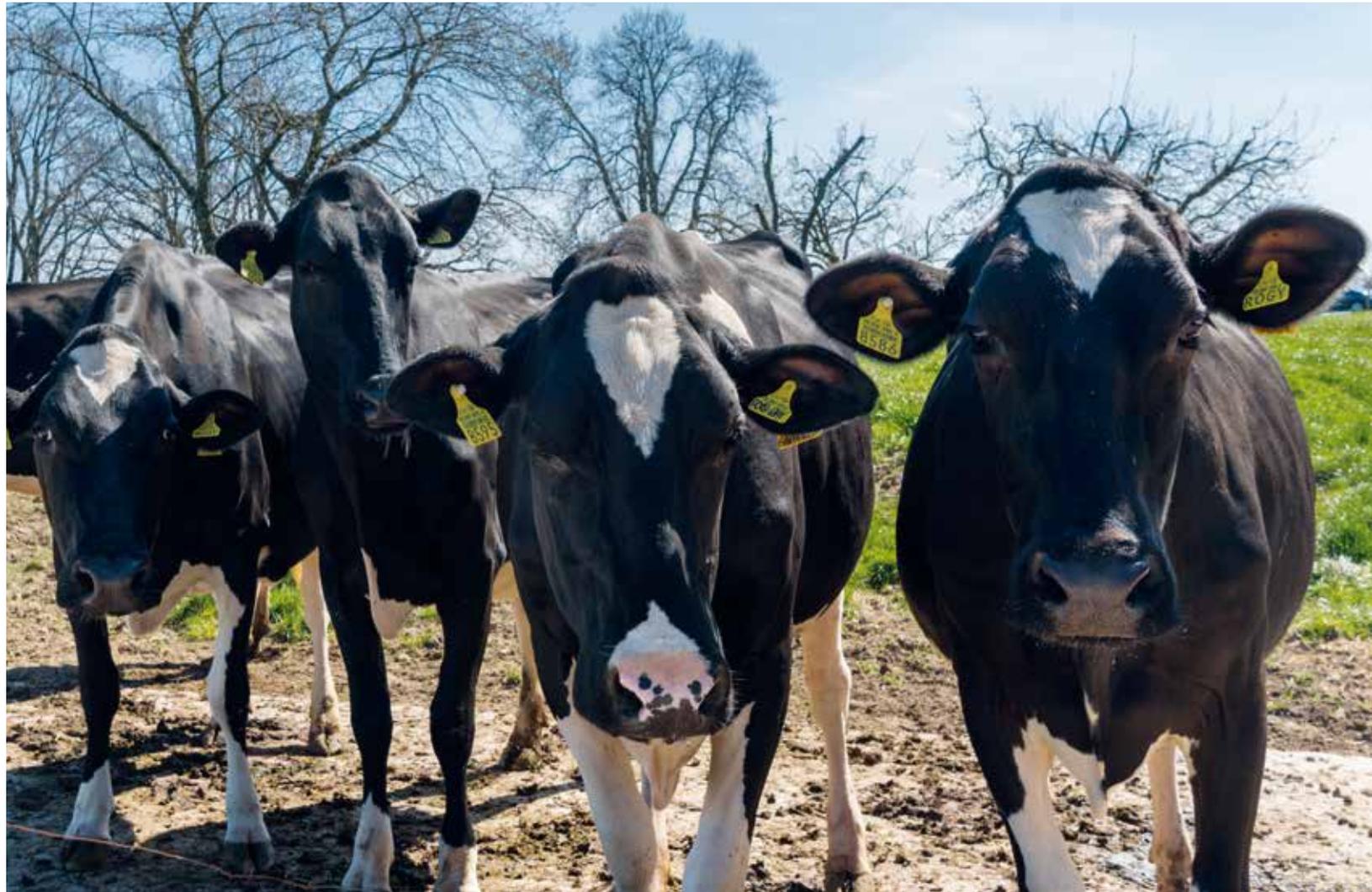
2017 wurden 41'135 Gesundheitsdiagnosen auf HolsteinVision für insgesamt 26'326 Tieren auf 1'017 Betrieben erfasst. 59.1% der erfassten Diagnosen betreffen einen Trächtigkeitstest und 14.4% zuchttechnische und präventive Eingriffe; nur 26.5% sind effektive Gesundheitsdiagnosen. Die freiwillige Erfassung hilft in erster Linie bei der Vorbereitung des elektronischen Behandlungsjournals. Mittelfristig soll sie auch die Zuchtwertschätzung für verschiedene Gesundheitsmerkmale erlauben. Das laufende Projekt des BLV, das darauf abzielt, alle Gesundheitsdiagnosen, die mittels Tierarztsoftware erfasst werden, zusätzlich zu übernehmen, konnte noch nicht abgeschlossen werden und wird 2018 fortgesetzt.



Holstein-Programm und Betriebsnetz

Das Holsteinprogramm der KB-Partner fokussierte 2017 auf die Bereitstellung von genomischen Jungstieren, die in der Schweiz geboren wurden. Das Angebot wird an die Nachfrage angepasst, wobei die Aktualisierung jährlich rascher erfolgt. Die Züchter vertrauen mit grosser Mehrheit der genomischen Selektion und setzen diese Jungtiere ein. Mehr als 50% der eingesetzten Stiere sind heute bei der Holsteinrasse genomische Jungstiere. Swissgenetics gewährt weiterhin einen „Prüfrabatt“ auf den 400 ersten Dosen der inländischen genomischen Jungstiere. Dieser Rabatt kommt auch den Betrieben des Holstein-Netzes zugute. 2017 profitierten etwa 200 Betriebe von den Vorteilen, die bei Einhaltung des Vertrags über die Datenerfassung gewährt werden.

Swissgenetics gab 2017 vier Vererber mit Label G für den Wiedereinsatz frei: Les Ponts BRANDON, ein LAUTHORITY-Sohn, La Prairie GOLRIANO, ein BOOKEM-Sohn, Gs Alliance O KALIBER, ein ACME-Sohn, und Frauchwil SMARAKT, SUPERSIRE-Sohn. Select Star gab seinerseits Ruegruet PRESTIGE, ein End-Road BEACON-Sohn, frei.



Andere Dienstleistungen und Zusammenarbeiten

Der Vorstand ernannte fünf neue Meisterzüchter. 46 Holsteinzüchter erhielten diese Auszeichnung seit ihrer Einführung im 2010.

Die neuen Meisterzüchter 2018:

- Patrick Chételat in Courcelon (JU), mit dem Herdenname CHÉTELAT
- Pascal & Marc Pittet in Vaulruz (FR), mit dem Herdenname LA SIONGE
- Daniel Heeb in Sins (AG), mit dem Herdenname LILIENHOF
- Kurt & Dominik Sätteli in Mörschwil (SG), mit dem Herdenname SAETTELI
- Kurt Walti in Seon (AG), mit dem Herdenname WALLAND

Die Homepage www.holsteinvision.ch und die Holstein Mobile-App für Smartphones bleiben die Hauptinstrumente für die Erfassung und das Abrufen der Daten sowie für das Herdenmanagement. Um den Benutzerkomfort und die Leistungsfähigkeit zu optimieren, wurden die Erfassung der TVD-Daten, die Verwaltung der Stallapotheke sowie ergonomische Verbesserungen integriert. Per 31. Dezember 2017 verfügten 1'732 Züchter über ein Abonnement für

HolsteinVision - also vier von fünf Züchtern - und 928 Züchter benutzten die papierlose Option Holstein PRO (zwei Aktivmitglieder von fünf).

Der Aussendienst Holstein on Farm verzeichnet eine erfreuliche Entwicklung. 2017 konzentrierte er sich hauptsächlich auf die Weiterentwicklung der Anpaarungsberatung, die Unterstützung der Betriebe des Holstein-Netzes, den Empfang der neuen Mitglieder und die gezielte Schulung für eine optimale und effiziente Benutzung der Dienstleistungen. Weiter vertiefte er die Kontakte und Nähe zu den Züchtern sowie zu den kantonalen und regionalen Verbänden.

Das Fokussieren auf die Dienstleistungen ist sehr wichtig für die Weiterentwicklung der Genossenschaft und die Mitgliederbindung. Unter anderem wurde ein kleiner Film zur Werbung der persönlichen Anpaarungsberatung produziert. Der Film wurde wenn immer möglich an unserem Stand sowie auf unseren Kommunikationsträgern gezeigt. Die Holstein Awards konnten wiederum erfolgreich durchgeführt werden. Die Zusammenarbeit mit professionellen Fotografen bleibt ebenfalls wichtig,



damit wir über die nötigen Fotos für unsere verschiedenen Kommunikationsmittel verfügen. Es wurden fünf Ausgaben der Holstein News produziert, und die Informationsrubrik auf www.holstein.ch wurde regelmässig mit Neuigkeiten ergänzt. Auf unserer Facebook-Seite registrierten wir über 6'250 «likes».

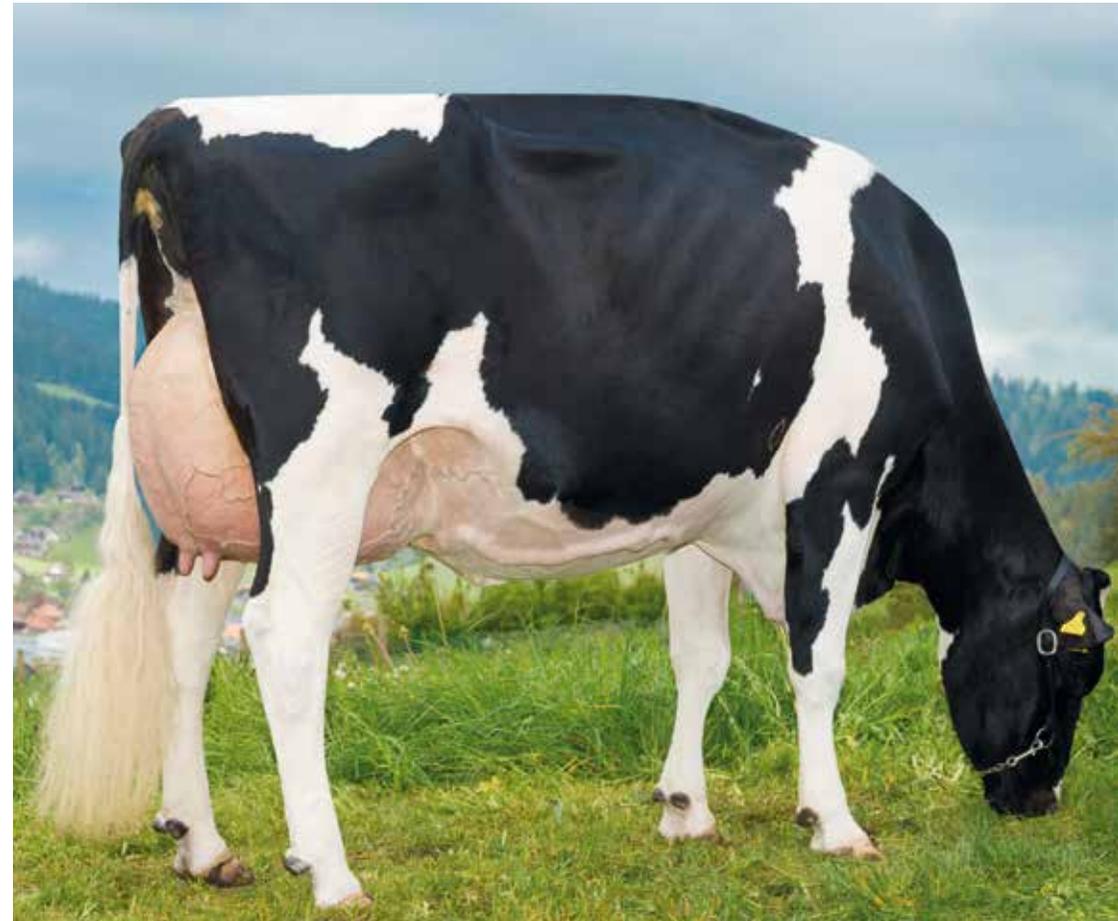
Wir verfügen immer noch über 11 anerkannte Richter, die an zahlreichen Ausstellungen in der Schweiz zum Einsatz kamen. Fünf Richter amtierten ebenfalls erfolgreich in Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich und in den Niederlanden.

Dank der Anerkennung durch das BLW erhalten die Holsteinzüchter Subventionen für die Basisdienstleistungen gemäss Tierzuchtverordnung. Zwei Kantone gewähren immer noch höhere Beiträge als in der Tierzuchtverordnung vorgesehen, sodass die Züchter von günstigeren Tarifen für die Milchkontrolle oder die lineare Beschreibung profitieren (FR, JU).

Die Beziehungen zu unseren Partnern Suiselab, Qualitas und Linear für die Leistungskontrolle und

Zuchtwertschätzung sind gut. Das gleiche gilt für unsere Beziehungen zu den KB-Organisationen Swisshgenetics und Select Star, die direkt zum Zuchtprogramm beitragen, sowie zu Identitas, die alle Bewegungsdaten zentralisiert. Diese guten Beziehungen ermöglichen den regelmässigen Transfer aller notwendigen Daten für die Führung des Holstein-Herdebuchs. Als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Rinderzüchter (ASR) beteiligen wir uns zudem an allen Koordinations- und Harmonisierungsbestrebungen der Zuchtverbände.

Die internationalen Beziehungen spielen ebenfalls eine wichtige Rolle und werden regelmässig gepflegt. 2017 nahmen einige unserer Züchter an den Nachzuchtbesuchen für das Holstein-Genetikprogramm von Swisshgenetics im Ausland teil. Weiter besuchten zwei Vorstandsmitglieder, der Direktor und der Vizedirektor den Kongress des Europäischen Holsteinverbands in Ungarn und zwei Mitarbeiter den Kongress und die Versammlung von ICAR und Interbull in Schottland. Unser wissenschaftlicher Mitarbeiter ist zudem permanentes Mitglied der Arbeitsgruppe Conformation von ICAR.



Lüthi Sanchez SVENYA, Lüthi Hans, Schüpbach

Perspektiven und Dank

Gemäss Tierzuchtverordnung und Anerkennung durch das BLW ist die Genossenschaft Holstein Switzerland die Hüterin des Schweizer Holstein-Herdebuchs. Als solche stellt sie sichere und zuverlässige Selektionsinstrumente zur Verfügung. Wir sind ein Dienstleistungsbetrieb und bieten unseren Mitgliedern zudem geeignete und nützliche Dienstleistungen für das Herdenmanagement an. Die Herausforderung im Jahr 2018 bleibt, die Vollständigkeit der Herdebuchdaten zu gewährleisten; zudem müssen die Digitalisierung der Daten vorangetrieben und der Austausch zwischen unserer Datenbank und derjenigen aller Partnerorganisationen verstärkt werden. Gemäss dem Wunsch der Züchter wollen wir den Mehrwert der Herdedaten erhöhen, indem wir neue Dienstleistungen entwickeln, die Tätigkeit unseres Aussendienstes besser etablieren und die Nähe zu unseren Mitgliedern erhöhen.

Am Ende des Geschäftsjahres danken wir allen Partnern, die zum Erfolg unserer Genossenschaft beitragen: den angeschlossenen Züchterinnen und Züchtern; den Behörden von Bund und Kantonen für ihre Unterstützung; den Partnerorgani-

sationen für die tägliche Zusammenarbeit; den Präsidentinnen/Präsidenten und Sekretärinnen/Sekretären der Zuchtvereinigungen und der kantonalen und regionalen Zuchtverbänden sowie allen Milchkontrolleuren; den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre kompetente, effiziente Arbeit und den Vorstandsmitgliedern für ihren aktiven Beitrag zur Führung der Genossenschaft.

Untersiggenthal / Grangeneuve, Januar 2018
Holstein Switzerland

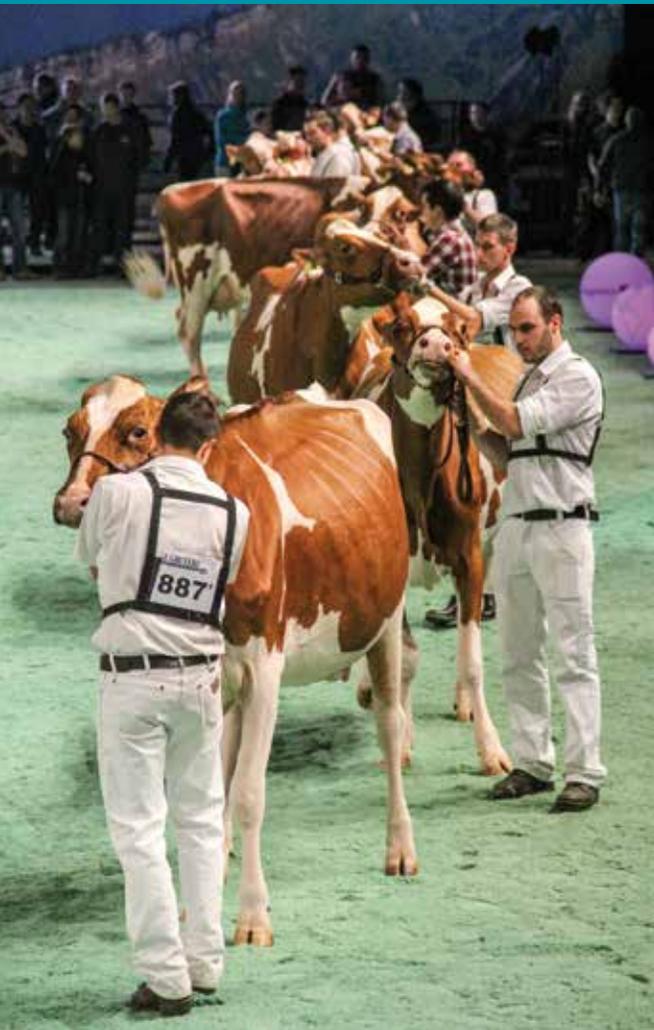
Der Präsident A. Hitz
Der Direktor P. Monteleone



Schuwey Hitman ELODIE, Schuwey Beat & Tobias, Jaun

Holstein-Veranstaltungen in Bildern

Swiss Expo 2017 Lausanne



Swiss Expo 2017 Lausanne



Holstein Awards 2017 Essertines-sur-Yverdon



Holstein Awards 2017 Essertines-sur-Yverdon



Holstein Awards 2017 Essertines-sur-Yverdon

